

49/52-53

ich Vermein es sie dem Kruttdume engster als mir".

1) s. AH 49/5 Pt. 4, 5 und AH 49/49

Original, mit Siegel - AH 49, 104-105 - Blatt 105^r leer

53

1658 Juli 11.¹, Bremgarten

A

SCHREIBEN VON HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN AN RITTER BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER UND LANDESHPTM. DER FREIEN
AEMTER IM AARGAU, ZUR ZEIT [AN DER JAHRRECHNUNG] ZU
BADEN

"Es haben [erstens] heüt die herren der Statt Bremgarten in Versamblung bei-
der Rächten [Kleiner- und Grosser Rat] des [Unter-]Vogts [von Berikon] K o-
c h e n² Handell vorgenommen, undt beschlossen die hohen oberkheiten [reg.
Orte] Zuo ersuechen, sye dissfahls by ihrer Jurisdiction Zuo schirmen.

2. Betreffendt den herren Landtvogt [der Freien Aemter, Johann Peter
T r i n k l e r] syge referiert worden, dass er ohne reservation des herren
Casparen [H a f f n e r, Kaplan von Hitakirch]³ reden bestetiget habe, darumb
were seiner Zeit auch mit ihme Zuo reden, undt liesse man es bey dem Lucer-
nischen [vor Jost K n a b, dem Bischof von Lausanne, erfolgten] widerruoff
undt Abhandlung verblyben.

3. Des Hodelwerkhs [- Vorwurf an Beat Jakob I. Zurlauben, die Getreidehändler
der Freien Aemter verpflichtet zu haben, das Getreide nach Zug und nicht nach
Bremgarten zu führen -]⁴ halben werden sie [die Bremgarter] sich uff habende
brieff undt Sigell beruoffen.

4. Der Zungen undt kertzen [die im 1. Villmergerkrieg von Bremgarten ins La-
ger der Zürcher nach Oberwil gebracht worden waren] halben² was fürgangen,
sie mit vorwüssen undt bewilligung des Commendanten [von Bremgarten im 1.
Villmergerkrieg, Heinrich P ü n t e n e r] beschehen.

Dis ist was H. Grossvater [B e a t II. Zurlauben] im gheimen erfahren mögen,
were deshalb sein raht, das H. Lantvogt undt H. Vater [Beat Jakob I. Zur-
lauben] disser obigen puncten wegen usserhalb des hodelwerkhs nit vill anre-
gung thäten, bis ihnen von der Statt alhie mehrer anlass gegeben würde, welche
Zwar heüt noch kheine gsandten [an die Jahrrechnung in Baden?] ernamset, undt
werde des Schultheissen [Hans Rudolf I m h o f s] Schenkhe vohr Sontag über
8 tag gehalten werden.

Jhm fahl Mr. [Michel] Grobois [G r o s b o i s, Trésorier des Lignes Suisses et Grisons] endtlich selbst nit herkhomen wolle, soll er dem H. grossvateren ein Copie der Promessen des H. veteren hauptmans [H e i n r i c h II. Zurlauben] wegen den quitancen Zuoschikken. Zuoforderst solle der H. Vater den Grobois presieren herzuokhomen dessglichen auch den H. Veteren [Kaspar] D o r r e r n.

Der Tromechter [und Geleitsmann von Bremgarten, Kaspar S c h l i e s s l i] so er morgens nit selbst alhero khome, soll er uss befelch H. grossvaters den L ü t h i, welcher expres geschikht worden, das pferdt übergeben, beynebends ist H. grossvater bey Zeiger diss neüwe Zeitung vohn H. Vateren erwärtig. ... P.S. Der [Land]Schrybery fahl undt Ehrschätzen halben Zuo hilfikhen Zuo insinuiren an gehörigen orthen nit vergessen.

- 1) Tagesangabe undeutlich geschrieben
- 2) s. AH 49/183 Pt. 9
- 3) s. AH 49/49-52
- 4) s. AH 49/50

Original, mit Siegel - AH 49, 106-107 - Blatt 107^r leer

1655 Oktober 5., Luzern

A

SCHREIBEN DES [LANDVOGTS DER FREIEN AEMTER], JAKOB WIRZ, AN DEN
LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, MAJOR BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Her Schultheis [von Luzern, Ulrich] D u l l i k e r sagt, der här solle H. [Ratsherrn von Zürich, Hans Konrad] W e h r d t m ü l l e r schrüben, so ehr des Herren schrüben nit glauben, söle ähr Werdtmüller solches vom H. schultheis Dulliker begären, so welle ehr ime ein Copy [jenes Schreibens, das Hans Rudolf H o f m e i s t e r am 29. September 1655 an das Kloster Hermetschwil gesandt]¹ underem sigel werden lassen, der wegen ähr nichts ussengäben welle, dunkt mich ehs werdte ein weites ussächen haben, undt Ehest Unruow ehntstän Werdt. Gott welle ess alles zum guoten ändt mittheillen".

"Betrifft des Hofmeisters brief, so er nacher Hertemtschwyl [!] geschrieben, das sy [d.h. die Zürcher] die Zenden oder Zins [die Hermetschwil und die in den kath. Orten gelegenen Gotteshäuser von auf Zürcher Gebiet liegenden Gütern zu beziehen hätten] baldt bey Jnen niessen werden [- wobei diese Drohungen